

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhaustraße 16/17. Sammel-Preis 274.31. Druck-Anschrift: Saalzeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Vorkauf der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebeldes.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 13,1 Rpfr. Postgebühren) zuzüglich 0,36 Vertriebsgeb. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 142 Donnerstag, den 20. Juni 1940 Einzelpreis 10 Pfg.

Strasbourg wieder deutsch!

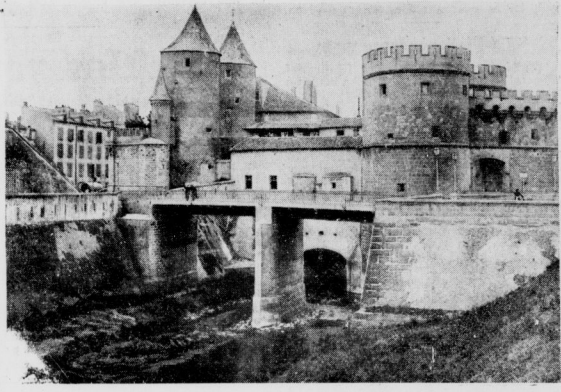
Auch Cherbourg, Toul und Nancy, gefallen
 Führerhauptquartier, 19. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Lunéville und die Festung Toul sind genommen. Die deutsche Flagge weht auf dem Straßburger Münster.

Französischer Selbstbetrug

Von unserer Berliner Schriftleitung

In Frankreich hat man sich offenbar mancherorts gewundert, daß nach der Mandanturfreude des Marshalls und Ministerpräsidenten Petain überhaupt noch weitergekämpft wird. Die Größe, Größe und umwälzende Bedeutung des Geschehens dieser Wochen ist sonderbarerweise gerade dem Volke, von dem man es am ehesten annehmen sollte, nicht aufgegangen. Es empfindet die Nähe eines grundlegenden Schicksals, glaubt aber immer noch, seinen Schicksal entgegen zu können. Fast muß man annehmen, daß die Mitteilung Petains von Deutschland die Bedingungen für eine Niederlegung der Waffen erbeten zu haben, von den Franzosen als eine solche Weisung empfunden worden ist, für die der Zustand denkbar zu sein hätte, auf die im nächsten Stunde mit den Franzosen an den Grenzen zu sein und gerade die Beschlüsse zu machen, denen dann Frankreich seine eigene, allein maßgebende Meinung gegenüberstellen habe, damit die Freiheit des Geistes und die Seele Frankreichs nicht verraten würden.

Nebenfalls ist nicht anzumerken, daß die Franzosen von der Erkenntnis der wirklichen Tatsache des Zusammenbruchs, nicht nur des militärischen, sondern auch des politischen, noch weit entfernt sind. Sie glauben, daß sie neben umwindelnde, so glauben, daß nur ein kleines militärisches und politisches Maßwerk besteht ist. Es sieht noch fast jeder Anfang zur Einsicht und erst recht zur Umkehr. Frankreich möchte mit einem neuen Selbstbetrug das bittere



Metz wieder in deutscher Hand. — Das Deutsche Tor in Metz

und haben alle im englischen Nachbereich fahrenden Schiffe — darunter holländische, polnische und norwegische — herbeizitiert, sich unverzüglich aus dem französischen in englische Häfen zu begeben. Sie haben also die bisherigen Bundesgesellen praktisch schon abgeworfen und lassen sich, wie früher ihre anderen Verbündeten und Schützlinge, auch wirtschaftlich im Stich. Erleichtert berietet Reuter, daß die kleinen englischen Truppenverbände, die hauptsächlich von Paris her den Franzosen entgegengeleitet waren, am Dienstag in kleinen Dampfern französische Häfen verlassen haben. Aber die Londoner Militärführer haben noch die Sorge um die andern noch in Frankreich stehenden englischen Truppen und um die englischen Teile der alliierten Nahost-Armee. Auch möchte Churchill sich mit Hilfe der nach London geflüchteten Parteigänger Kennedys noch möglichst schnell der französischen Flotte bemächtigen.

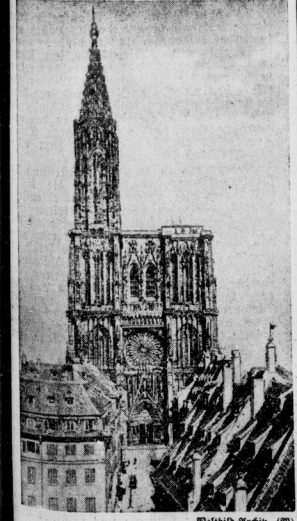
Von den Jelen, die Churchill mit seinem „Unions“-Plan verfolgt, wird durch die Kopienbeger „Nationalistische“ jetzt noch bekannt, daß B.G. bei seiner letzten Zusammenkunft mit Kennaud, Petain usw. in Nantes sich schließlich nach heftigen Auseinandersetzungen mit den französischen Militärs, damit einverstanden erklärte, daß französische Heer die Waffen nieder. Das für verlor... aber, daß die französische Regierung geschloffen nach England überflüchteln sollte. Dadurch würden dann zu begründete Churchill seine Forderung — England in der Lage sein, den Kampf auszu-

Noch kein Waffenstillstand!

General Bogaard an die Franzosen
 Genf, 19. Juni. Der Minister für die Landesverteidigung, General Bogaard, hat den französischen Truppen und der französischen Öffentlichkeit die folgende amtliche Mitteilung bekanntgegeben: „Es besteht noch kein Waffenstillstand. Verhandlungen haben noch nicht begonnen. Der Kampf geht weiter.“

mit für die französischen Kolonten fortzuführen. Es war also Churchills Traum, doch auch nach einer Kapitulation der auf dem Boden Frankreichs stehenden französischen Truppen, eine französische „Regierung“ als englischer Ballast weiter französisches Blut für England dahinsagen sollte. Er sah dabei auf die inzwischen nach London geflohenen Exilanten, die jedoch gegen Petain nicht mit Churchills Plan durchkamen.

Einer von diesen Exilanten, General de Gaulle, Chef des Militärfachbureaus in der Regierung Kennaud, hat jedoch im Londoner Rundfunk eine Rede gehalten, um die „Namen des französischen Widerstandes anzufachen“. „Eines würdigen Tages“, so verkündete dieser General den französischen Volk weiszagern, würden England und Frankreich doch noch siegen. — Deutschland nimmt solche Großsprecheren zur Kenntnis.



Das Straßburger Münster

Von dort aus wird versucht, diese selbsttragende Stimmung zu stützen. Sie liegt ja so sehr im Interesse Englands! Andererseits sperren die Briten gerade jetzt den Franzosen die Zufuhr englischer Kohle

Churchill schreit: „Haltet den Dieb!“

Schleiertage über deutsche Kampfflieger / Tatsachen gegen dummdreisten Rührschwindel

Berlin, 20. Juni. Von englischer Seite wird neuerdings ebenbürtig die bewegliche Klage darüber geführt, daß Deutsche keine Kampfflieger angeblich angefertigt haben, sich bei den Angriffen auf Südengland der Frauen, Greise und Kinder als Zielflieger für ihre Bomben zu bedienen.

Von den militärischen Offizieren, auf die die deutschen Bombenangriffe mit gutem Erfolg gerichtet waren, ist in den neuen englischen Grenzmeldungen natürlich nicht die Rede.

Vor allem verurteilt die britische Eigenpropaganda, daß die deutschen Kampfflieger im allgemeinen ihre Angriffe — z. T. besonders durchsichtiger und sich infolge dessen auch jederzeit davon überzeugen können, daß sie ausschließlich militärische Ziele angreifen. Anders dagegen die bekannte heimliche Praxis der englischen Luftwaffe, die bei Nacht nach Reich und Westdeutschland einfliegt und ihre Bomben weithin im Gelände abwirft.

Wir wollen uns nicht einmal annehmen, daß die englischen Kampfflieger sich grundsätzlich bemüht und absichtlich einer konsequenten Verletzung der Schutzrechte des

Noten Kreuzes schuldig machen. Freilich steht aber, daß bereits in zahlreichen Fällen Gebäudekomplexe, die klar und deutlich als Zielflieger des Noten Kreuzes erkennbar sind, von englischen Bomben getroffen wurden, ohne daß von britischer Seite behauptet werden könnte, daß sich auch nur in der Nähe militärische Angriffsziele befänden. So hat sich erst kürzlich wieder ein solches Bombenattentat in der Nähe von Aachen ein Vorkommnis zu nennen, das in diesem Falle erschütterliche keine Todesopfer zu beklagen waren, dürfte lediglich den sorgfältigen Sicherheitsmaßnahmen der Vorkriegszeit ausgeschrieben sein die die Fronten vollständig in die Luftsprünge schaffen ließ. Verschiedene weitere Angriffe, die die englische Luftwaffe in den letzten Wochen durchführte, waren gegen ungeschützte Wohnviertel vertriebener westdeutscher Städte gerichtet. Man sah es in diesen Fällen ganz offensichtlich darauf ab, vor allem die Zivilbevölkerung zu treffen, was auch daraus hervor geht, daß Brandbomben benutzt wurden. In einem Falle waren unter der Zivilbevölkerung Tote und Verletzte zu beklagen. Und nun folgt auf diese Verbrechen nach

der Methode „Haltet den Dieb!“ die Klage vom deutschen Angriff gegen Frauen und Kinder, Herr Churchill, Ihre Demagogie ist erfannt!

USA will keine Besitzübertragungen an nichtamerikanische Nationen auf der westlichen Halbkugel dulden

Washington, 19. Juni. Das Neopresidententhaus nahm mit 82 gegen 8 die bereits vom Senat einstimmig gutgeheißene Entscheidung an, wonach die Vereinigten Staaten in eine Übertragung von Besitzungen einer nichtamerikanischen Nation auf der westlichen Halbkugel auf eine andere nichtamerikanische Nation nicht einwilligen werden.

Der spanische Ministerpräsident Franco ist mit seinem Kabinett zurückgetreten. Die Neubildung hat der frühere iberische Oberbefehlshaber General Primitivo übernommen.

nis und schreitet weiter auf dem Wege, den ihm der Erfolg des Feldzuges und die Erfahrung von Jahrbüchern vorzeichnen.

Die Franzosen selbst gerade jetzt machen es, die dem Deutschland an heute den Sinn für die Aufgabe der gegenwärtigen Stunden geschärft haben. Noch vor Wochen verächtlich die Deutschland müßte gelähmt und zu geschändet werden, das es sich nicht wieder erheben könne. Im Jahre 1918 und später haben wir die Politik schon einmal so lösen bekommen. Wir haben das nicht mein die gebrüchliche Politik, die heute unsere Gedanken und unsere Schicksalserwartungen zu zerschellen. Für die Franzosen, die hier vor die Augen veranschaulicht, muß das Erwachen bitter werden.

Türkei will sich heraushalten

Ankara, 19. Juni. Ministerpräsident Samsam anab vor der Fraktion der türkischen Reichspartei Erklärungen zu der Stellung der Türkei angesichts der sich aufeinander folgenden Ereignisse in der Welt. Ein Abgeordneter (Indschaba) erklärte die Stellung der Türkei bei Arabien und Syrien, die Türkei nicht an dem Krieg mit England und Frankreich feil gegen sein Land gerichtet. Die heutigen Ereignisse brauchen die Türkei nicht zu beunruhigen. Das türkische Volk erwarte und hoffe, dem Krieg fern zu bleiben; rühnend falls sei es aber zur Verteidigung bereit.

USA-Flottenbauprogramm

Washington, 19. Juni. Der Flottenchef Admiral Stark forderte am Dienstag im Marineministerium ein Budget von mindestens vier Milliarden Dollar für ein zehnjähriges, rund 200 Kampfschiffe umfassendes Programm. Die Marine der USA, deren Tonnage zum Teil durch die Marineministerei des Abgeordneten Samsam mehrere Milliarden Dollar für ein zehnjähriges, rund 200 Kampfschiffe umfassendes Programm. Die Marine der USA, deren Tonnage zum Teil durch die Marineministerei des Abgeordneten Samsam mehrere Milliarden Dollar für ein zehnjähriges, rund 200 Kampfschiffe umfassendes Programm.

Sinnlos verteidigt Südafrika im „Norden“

Amsterdam, 20. Juni. In einer Rundfunkansprache am 11. Juni, dem Tag, an dem die Besetzung des Südafrikas durch die britischen Union und Italien abgeschlossen wurden, nahm der Englanddeputierte Samsam Gelegenheit, seine Kriegspolitik vor der einen immer kritischer werdenden Bevölkerung zu rechtfertigen. Samsam erklärte, er sei seiner weitläufigen Bevölkerung für zu machen, welche in erster Gefahr und mühte im „Norden“ verteidigt werden. Samsam sei der erste Schritt der Afrika- und Südamerika, die Hand in Hand mit der britischen afrikanischen Kolonialpolitik gehe. Die britische Kriegspolitik des Herrn Samsam ist von der nationalen Bevölkerung des Landes längst durchschaut worden. Die Erklärung der Union an Italien als das schärfste verurteilt. Italien, so betont die nationale Presse, habe der Union nie das geringste zuleide getan und habe auch die Union niemals bedroht. Wenn Samsam zur Verteidigung der Union aufrufe, so könne von Verteidigung gar keine Rede sein. Der von Samsam geführte Krieg sei ein Angriffskrieg, um neuen englischen Interessen in Afrika. Diese wiederholten Kriegserklärungen in einer jahrelang unbedeutenden Bevölkerung sei ein in der Geschichte einzig dastehendes selbstmörderisches Verbrechen für einen anderen Staat.

USA faul weiter ausländisches Silber

Washington, 20. Juni. Mit 45 gegen 35 Stimmen lehnte der Senat einen Vorschlag des republikanischen Senatsrats Tombs ab, der der US-Regierung die Ermächtigung, ausländisches Silber anzukaufen, entziehen wollte. Das Silberankaufprogramm bildet einen wesentlichen Bestandteil der New Deal-Politik.

SS-Obergruppenführer Weigel †

Bei einem englischen Fliegerüberfall auf Düsseldorf, 19. Juni. Bei einem nächtlichen englischen Fliegerüberfall auf die innere Stadt Düsseldorf wurde SS-Obergruppenführer Weigel tödlich getroffen. SS-Obergruppenführer Weigel fuhr während des Angriffs in die bedrohte Zone, als ihm ein Splitter einer Bombe fiel.

Mäßig, aber genießerisch rauchen *)

ATIKAH 5/9

*) Obenlos eine Cigarette an der anderen anzuzünden, muß wenigstens das Genußempfinden abklingen. Wichtigen Genuss können nur gute Cigaretten bieten, die Sie langsam Zug für Zug rauchen.

Zwei deutsche Rot-Kreuz-Schwester von englischen Fliegerbomben schwer verletzt

Ein Lazarett in der Nähe von Koblenz bombardiert / Eine bewußte Aktion im Auftrag Churchills

Berlin, 19. Juni. In seiner letzten Rede hat der Kriegesprediger Churchill die Nacht so oft, von neuen seiner Straftatung mit einem alles Deutsche Kuit gemacht. Da seine vergrößerten Truppen bisher in allen Verlesungen bewiesen haben, daß sie dem deutschen Soldaten und seinen W.ien einlad nicht gegen sich sind, greift er, wie es schon Jahrzehnte hindurch in der englischen Geschichte geschehen ist, zu dem gemeinen Mittel, daß Nacht für Nacht läßt er seine Bomber unter dem Schutze der Dunkelheit in deutsche Städte. Ziel sind nicht etwa militärische Objekte, denn dort könnte die deutsche Zivilbevölkerung ihrem Blut ein jähes Ende bereiten. Ihre Bomber werden sie fast ausschließlich auf Wohnbezirke.

In der Nacht vom 17. zum 18. Juni flohen englische Bombenflieger Koblenz an und bombardierten ausschließlich zwei

Objekte: die beiden Lazarette St. Josefshaus und Kemperhof. Während die Bomben und Sprengbomben, die dem St. Josefshaus zugebracht wurden, glücklicherweise alle ihre Ziele verfehlten und in der Umgebung des Krankenhauses niederfielen, war die Wirkung des Bombardements auf den Kemperhof um so furchtbarer. Ein Seitenflügel des Gebäudekomplexes wurde durch alle Stockwerke hindurch aufgerissen, zwei Treppentürme, die sich um die Unterbringung der Verwundeten und Kranken in den Aufstufstufen bemüht hatten, wurden vom ersten Stockwerk mit in die Trümmerhaufen heruntergerissen und konnten erst nach mühsamer Arbeit verlegt aus dem Stütz geboren werden.

Auch der Innenhof wurde durch Bomben schwer demoliert. Sämtliche Fensterbänke und zum Teil die Türen der Krankenzimmer wurden zerstört. Nur der Zeitschriften- und die sechs Verwundeten in den vier Aufstufstufen gebahrt waren, ist es

zu vernehmen, daß niemand verletzt wurde. Da es sich bei diesem Angriff, wie schon oft, um eine bewußte Aktion gegen ein Lazarett handelt, geht aus folgenden Umständen hervor: Kemperhof liegt in einem weitläufigen Parkhause der Stadt. Der gesamte Gebäudekomplex ist durch vielfache rote Kreuz auf weißem Grund nach oben weithin sichtbar gemacht. Die Anlage war in Ordnung und hermetisch abgedichtet oder haben die Flieger vor dem Abwurf der Bomben an die Fliegerfirmen und Raketen fallen lassen, die das ganze Lazarett taghell erleuchteten. Die Bomben wurden auch nicht aus großer Höhe abgeworfen, sondern die Maschinen gingen vorher auf Erdbahn. Dieses neue schändliche Verbrechen Churchills wird in den vielen anderen Bösen auf die große Welt der Welt. Es hat sich nicht nur präsentiert werden wird, daß er auf Belgien und Pennan begreifen wird, daß für nicht das deutsche Schwert.

Restlos von England im Stich gelassen

Churchills Eingeständnis im Rundfunk / Einstellung der Kohlenlieferungen an Frankreich

Berlin, 19. Juni. Kriegesprediger Churchill hat am Dienstagabend nach der Parlamentsdebatte nochmals eine Rede gehalten, und zwar über den englischen Rundfunk. Seine Rede war eine aufzufällige Ankündigung vorwärts, daß die Übertragung „auf allen Sendern mit Ausnahme der für Europa bestimmten“ erfolgen werde. Der Churchill glaubte also, daß es besser sei, wenn die Völker des europäischen Kontinents eine Zeitlang ohne Nachrichten über den Krieg zu leben. Der Grund hierfür ist natürlich manches gesagt, was die Franzosen in rasender Eile bringen muß und wird.

Es entschloß sich ihm dabei folgendes Geständnis: „Gewiss, in der großen Schlacht in Flandern haben wir sowohl durch Jagdbombenflugzeuge als auch durch Bomber dem Feinde einen sehr beträchtlichen Unterhalt zugebracht. Aber trotz jeder Art von Druck wollten wir niemals zulassen, daß dort die gesamte Stärke der königlichen Luftflotte des Vaterlandes verbrannt wurde. Unsere Bombenflieger hätten leicht ergriffen werden können, und dann würden wir uns gegenwärtig in einer sehr kritischen Notlage befinden.“

Die englische Jagdflotte bei vollem Einsatz, leicht ergriffen werden können. Das aber ist ein sehr wichtiger Punkt, der ein seiner Bundesgenosse, die der Armen seines Freundes in Todesnot weiß und lebensfähig mit aufsteht, ohne mit allen verfügbaren Mitteln Hilfe zu leisten. Das ist das Verhalten der Engländer, deren Kampf von dem englischen Churchill bestimmt wurde, nur weil er eben mangels ausreichender Interaktion nicht weiter kämpfen konnte. Die Luftflotte der Engländer war nicht in allen betrogenen Ländern ein Teil verurteilt gegen die Londoner Unteroffiziersclique bereit.

Cherbourg genommen

Der gestrige deutsche Heeresbericht

Führerhauptquartier, 19. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die französische Wehrmacht löst sich immer mehr auf. Einzelne Truppen haben sich über Cherbourg, die Bretagne erreicht, wo Marschall Petain durchschritt. Zwischen Orleans und Paris gelang es an vielen Stellen, die Wehrmacht zu überwinden. In Richtung London schickte Truppen schon in Richtung auf Lyon vor.

anfallenden und Kolonnen mit dem Widerstand des in Vohringen eingeschlossenen Feindes zu brechen. Vor Cherbourg wurde ein Bombardement mit 10.000 Tonnen durch Bomber verübt.

anfallenden und Kolonnen mit dem Widerstand des in Vohringen eingeschlossenen Feindes zu brechen. Vor Cherbourg wurde ein Bombardement mit 10.000 Tonnen durch Bomber verübt.

Westlich Mülhausen sind Panzer- und Mot. Divisionen, von Belfort kommend, im Bereich, die mit den Truppen zu vereinigen. Die über den Rhein anmarschieren haben und die bei Mülhausen schon tief in die Region vorgerückt sind.

Britische Flugzeuge flohen auch in der Nacht zum 19. Juni in Nord- und Westdeutschland ein, um wie bisher ihre Bomben über nichtmilitärischen Zielen abzutreten. Dabei sind etwa 18 Tote unter der Polizei und der Zivilbevölkerung zu beklagen, darunter eine Anzahl Verwundete, die sich nicht in die Luftschiffe retten konnten.

Weiter erörterte Churchill lang und breit die ganze Frage, wie es die guten Deutschen wohl anfallen würden, wenn sie tatsächlich nach England wollten. Man müßte die große Angst vor der Invasion und nicht deshalb lachen, wenn man diesen anspruchsvollen Abenteuer so etwas wie „Endlos“ folgen hört und weiter: „Wir werden nicht nachlassen, um unseren Nordamerikaner“ mir auch nicht, Winston Churchill.

Weiter nördlich ist Nancy genommen und der Rhein-Kanal östlich Nancy in breiter Front überschritten. In der Maginot-Linie beiderseits Dübendorf leitete der Feind noch Widerstand.

Die Gesamtstärke des Heeres der Luft betragen aktuell sechs Flugzeuge. Die deutsche Flugzeuge werden vermehrt.

Die Gesamtstärke des Heeres der Luft betragen aktuell sechs Flugzeuge. Die deutsche Flugzeuge werden vermehrt.

Kampf- und Sturmgruppenverbände wirkten sich nach Marseille an Westküsten, Feststellungen, Eisenbahnstrecken, Truppen

abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Der italienische Heeresbericht

Rom, 19. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Marine- und Luftwaffenverbände haben ein feindliches U-Boot verlegt.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Auf dem westafrikanischen Kriegsschauplatz hat die Lage unverändert. Die Schiffrückführung eine feindliche Kolonne unter Führung von Panzervermögen, die unter Führung der Trifloro in unsere Linien eindringen verweigert, in einem wirksamen Gegenangriff geführt worden.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Unsere Luftwaffe hat feindliche Luftstützpunkte angegriffen und dabei drei Flugzeuge in Brand gesetzt.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Feindliche Flugzeuge haben eine landwirtschaftliche Siedlung mit Bomben belegt. Die Frauen und einige Kinder wurden getötet.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

In der gestrigen Nacht hat der Feind unter Bombenabwurf Luftangriffe auf Städte in den Provinzen Giarone und Piemont unternommen. Opfer sind keine zu beklagen. Der Schaden ist ganz gering.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Abziehen noch verfügbaren Streitkräfte in Nordafrika zu konzentrieren. Gleichzeitig hätte die französische Marine ebenso wie die Luftflotte den Kampf an der Seite Großbritanniens fortsetzen sollen.

Franzosen! Auf nach England!

Die Agentur „Erethane Telegraph“ berichtet aus London, man erfahre, daß Paul Reynaud versucht habe, die Regierung zu bestimmen, zwei französische Einheiten zur Verteidigung der britischen Insel nach England zu schicken und alle

Letztlicher Verbindungsstab zu sowjetrussischen Militäreinheiten geschlossen

Moskau, 19. Juni. Zur Regelung der Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen den lettischen und den sowjetrussischen Truppenteilen in Lettland hat die lettische Regierung auf Vorschlag des Kriegsministers einen sogenannten Verbindungsstab ins Leben gerufen. dessen Leitung der lettische General für besondere Aufträge, Kartmanis übernimmt. General Kartmanis war bisher der lettische Verbindungsstab für die Zusammenarbeit mit dem sowjetrussischen Garnisonen in Libau und in Windau.

Anhaltbare Lage in Südfrankreich

Barrikaden gegen Flüchtlingsstrom. Paris, 20. Juni. Die Lage der französischen Flüchtlingseinheiten in Südfrankreich wird als Tag unklar. Unter einem neuen Auftrag zu verbleiben, waren die Einheiten an vielen Stellen verbleiben. Unter den Flüchtlingen befinden sich auch zahlreiche polnische und belgische Flüchtlinge.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.

Stadtfrauen arbeiten auf dem Lande

Die Landwirtschaft braucht helfende Hände für Garten, Feld und Haus



Groß und klein, Stadt und Land — aber sie finden beide, daß sie gut zusammen passen. Eine Stadtfrau betreut die Kinder der Bäuerin

Die Anforderungen an unsere Frauen werden um so größer, je mehr Männer an der Front eingesetzt werden. Wie der Mensch stets mit den an ihn gestellten Aufgaben wächst, so gewinnt auch die Frau Vertrauen zu ihrer Leistungsfähigkeit und wird auch zupflichtigen und zum Teil gänzlich neuen Anforderungen gerecht. Die berufstätige Frau fällt im Betriebe fast oft einen größeren Arbeitskreis aus, und die jungen Menschen werden schneller an verantwortliche Arbeiten herangeführt, aber hieher Einsatz genügt heute nicht mehr. So wird heute nicht nur die Jugend in ihrer Freizeit zur freiwilligen Mitarbeit angehalten, sondern vor allem auch die bisher noch nicht mehr berufstätige Frau, denn sie hat vor der Jugend, die sich noch in der

Ausbildung und im Wachstum befindet, die größere Leistungsfähigkeit, die Erfahrung und schnellere Einarbeitungsmöglichkeit voraus. Viele Frauen haben sich schon zur Verfügung gestellt, denn jede Frau will das Beste leisten, was sie mit ihrem Einsatz ihr Teil zum heiligen Abwehrkampf unseres Lebenskampfes beigetragen hat. Manche kinderlose Hausfrau, deren Mann im Felde lebt, Mütter von verwandten Kindern, die zur Zeit nicht mehr im Elternhaus weilen oder die Hausarbeit der Mutter zum Teil mit übernehmen, ja ältere alleinstehende, schon nicht mehr berufstätige Frauen haben ihre Mitarbeit angeboten, nicht um des Verdienstes willen, sondern einsam und allein, um die der Soldat an der Front in der Heimat ein-

zurückbringen, damit keine Störungen in dem großen Naderwert unserer Wirtschaft entstehen.

In vielen Gegenden gibt es nun kaum Fahrten, außerdem zieht auch manche Frau, wenn sie die Wahl hat, eine andere Tätigkeit vor. Warum dann nicht eine Hilfe in der Landwirtschaft? Heber die Bedeutung unserer Landwirtschaft im Kriege braucht man wohl kein Wort zu verlieren, jeder von uns, ohne Ausnahme, hilft gern mit, wenn er dadurch die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft, die sichere Erbringung der Ernte mit sichern kann. Auf dem Lande gibt es schon in normalen Zeiten reichlich zu tun, um wieviel mehr heute. Es ist auch längst nicht so, daß jeder Eingezogene durch einen Kriegseinsatz entsetzt werden konnte. Heberall werden daher helfende Hände gebraucht. Jede Frau wird gerade jetzt im Sommer daher in der Umgebung ihres Wohnortes einen geeigneten Arbeitsplatz finden, ob sie nun ganz auf einen Bauernhof ziehen oder nur halbtags mitarbeiten will.

Wenn die Feldarbeit zu ungewohnt und anstrengend ist, findet als Hausfrau genügend Arbeit in Haus, Hof und Garten. Da gilt es, Früchte und Gemüse zu ernten, einzufachen, Essen zuzubereiten, Kinder zu beschäftigen, Haus- und Hofarbeiten zu machen, während die Bäuerin aufs Feld gehen kann. Der Helferin aus der Stadt wird gerade diese Arbeit, die ihr nicht fremd ist, viel Freude machen. — Die Bäuerin aber, die oft an Stelle des Mannes die Verantwortung für den ganzen Betrieb trägt, kann sich durch viele Entlastungen helfen um die unerlässliche Feldarbeit und die Viehhaltung kümmern. Wer dagegen lieber auf dem Felde mithilft, ist auch dort gern gesehen. Auch schon mit einer Hilfe über Sonnabend und Sonntag ist der Bäuerin gedient, keine Hilfe ist zu fein, als das sie nicht geleistet werden könnte.

Persönliche Aufschrift verlängert den Dienst

NSG. Dienststellen der Partei haben festgestellt, daß Schreiben, die für Parteidentifikationsnummern bestimmt sind, die Aufschrift des betreffenden Dienststelleneinhabers tragen. Dadurch ist es wiederholt vorgekommen, daß solche sehr bedeutungsvollen Schreiben dem betreffenden Parteigenossen der inzwischen zur Wehrmacht eingezogen worden ist, ins Feld nachgeliefert worden sind. Um die dadurch entstehenden oft sehr langen Verzögerungen zu verhindern, muß die Aufschrift in gewohnter Weise, daß der parteientliche Charakter des Schreibens in der Aufschrift klar zum Ausdruck kommt.

Der Zirkus ist da!

Am geistigen Spätnachmittag noch war der Hofplatz öd und leer. Heute im Laufe des frühen Morgens aber begann auf ihm ein rühriges Leben. Wagen um Wagen rollte an, und jeder trug die Aufschrift des „Circus Buid“, der wieder zu einem Gastspiel in Halle eingetroffen ist. Den ganzen Vormittag über sah man emsige Hände beim Ausladen und Aufbauen des großen Zeltes. Da wucherten die Dämme und adzten die Balken, da wurde geschraubt und gerichtet, gefügt und gepannt. „Bau — rick, Bau — rick!“ kante es über den weiten Platz. Untere Kinder ließen es sich nicht nehmen, auszuweichen, wie im Ru eine ganze Zeltstadt entsteht. Am liebsten hätten sie selber mit zugedrückt. Der alte Traum der Zirkusromantik, den wir Alten aus eigenem Jungen-Erleben kennen, hielt auch hier im Bann.


Heute abend nun werden sich zum erstenmal Hunderte von alten und jungen Hallefern zusammenschließen, um die Wunder der großen zirkusförmigen Show zu bestaunen. Wir sind überzeugt, daß sie nicht enttäuscht werden.

Leicht verletzt. Wegen 8.35 Uhr fuhr gestern am Zielort eine Radfahrerin gegen einen fahrenden Gaffelfrauen. Sie kam zu Fall und zog sich leichte Verletzungen an.



Für das Deutsche Rote Kreuz



(Illustration: Notwehr) Die Neumarkt-Schützen veranstalten, wie wir bereits berichteten, ein Schießen zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Unser Bild zeigt die Ehrenscheibe.



Die Liebe geht durch den Magen
Das gilt nicht nur für das, was der Soldat isst und trinkt, sondern auch für das, was er zu rauchen bekommt. Für uns ist es ein Grund mehr, Zigaretten zu liefern, die ihm besonders gut schmecken sollen.

Haus Neuenburg

Das unsichtbare  MUNDSTÜCK der GÜLDENRING lässt neben dem Aroma auch den Geschmack des Tabaks zur Geltung kommen. Die Freude an diesem herzhaften, für eine mundstücklose Zigarette typischen Genuss wird aber noch gesteigert durch den Schutz, den das  Mundstück den Lippen gewährt.



Das Rote Bataillon Leib-Grenadiere 1730

GÜLDENRING mit  Mundstück 4 PFG.

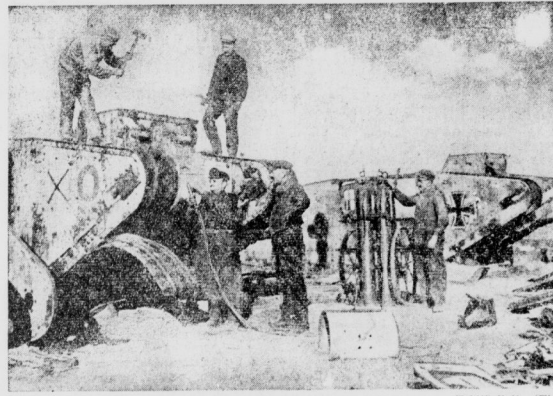
Straßburgs Münster grüßt wieder deutsches Land

Aus der Geschichte des heimumstrittens in Domes I von Ernst von Niebeschütz

Mit der Belegung der „wunderlichen Straße“ durch deutsche Truppen ist auch das Straßburger Münster, dessen Verlust uns nicht weniger schmerzhaft traf als der von Orsinowaschenski in Altorf in Colmar, wieder zurückgeführt. Obenlandischschiff maltet über diesen vielstetig schafften, über aber befestigten unserer mittelalterlichen Dome. Er gibt gleichwie nach Osten wie nach Westen, und wer seine Geschichte zu schreiben unternimmt, kann nicht umhin, sie in die beiden Hälften hineinzuteilen, die ihm seine Gestalt gegeben haben. Dennoch fällt das deutsche Element immer und ausdauernder in die Waagschale. Soweit wir die Baugeschichte der Münsterfrage zurückverfolgen können, nirgends treffen wir auf französische Namen. Lediglich war das Domkapitel, deutsch waren die Bischöfe, deutsch auch die Architekten, deren Namen uns in der ersten Hälfte, angefangen bei jenem Meister Hubold, der das gotische Langhaus erbaute, über Erwin von Steinbach, den mutmaßlichen Schöpfer der Fassade, bis zu Ulrich von Ensingen und Conrad Büchel, die mit der Errichtung des Turmsockels und seiner phantastischen Helmbedeckung dem Bau die im wesentlichen endgültige Form gegeben haben.

Die zweite Hälfte des Baues ist dem Mittelalter ererbt die Baumaße, die von ihm nach West, auch nur unvollständig, der sich jenseitig der Vergegenwärtigung, der die Bemerkung dieser reichhaltigen Schmuckwand an das „alte Weltwunder“ denken ließ. Die Idee dazu war auf Erwin von Steinbach zurückzuführen, der in diesem noch heute den Schöpfer des Westbaus zu sehen glaubte. Schade, daß einer der großartigen Baugeniege aller Zeiten später in ungeschickte Hände geriet, durch die Einführung eines „Friedensgeschloßes“ zwischen dem anfänglich freistehenden Turmsockel, wodurch die verfall aufstehende Fassade in eine bloße Rüstung verewandelt und der ursprüngliche Bauplan zum Teil durch neue Zierformen gestört zu geben, unmöglich gemacht wurde. Die später gesunde Lösung des Entwurfs erweist durch eigenwillige Originalität, was ihr an Einheitsgefühl und Symmetrie fehlt. Eine sehr deutsche Fühnung! Mißrat und launenhaft, wenn man will, aber von so geistreicher Genialität, daß es unmöglich ist, sich einen Pariser, der diesem Turm das Gleichgewicht hielt, auch nur vorzustellen. Noch aber fehlte dem Turmsockel Ulrichs von Ensingen der Helm. Er ist das Werk des aus Köln berufenen Conrad Büchel; eine aus lauter Spindelrippen bestehende, aufwärtsgehende Spitze, die aus dem Straßburger Münsterbau von seinem der noch im Mittelalter vollendeten deutschen Domtürme übertraffen worden.

Eine reiche und feine Portalplastik, die meiste um die Mitte des 15. Jahrhunderts, als des Bauwerks alt um 13. und 14. Jahrhundert, sowie die Fülle aller Glasgemälde, tragen dazu bei, uns das Straßburger Münster auch bei dieser Richtung hin als ein der schönsten Denkmäler deutscher Kunst erscheinen zu lassen. Als den gotischen Mutterbau hat schon der junge Goethe das Münster gepriesen, obwohl ihm dieses Werk mit geringem Recht ankommen würde. Die Fühnung, der ihn an Einheitsgefühl der Planung und Durchführung überlegen ist. Auch an Konzeptionen in der Hebräeramen französisch-gotischer Konstruktionsgrundsätze. Man darf nicht übersehen, daß die gotischen Denkmäler



Wir haben das nicht vergessen! (Rechtsbild nach 1918)

Das Schanddiktat der Westmächte, von rachsüchtigen Geiseln ausgefüllt und ganz darauf abgestellt, die deutsche Nationenwirtschaft ruinos auszulinden und das deutsche Volk für immer verklären, zwang Deutschland zur Vernichtung seiner Wäfen. Deutschland sollte ewig schutz- und wehrlos sein. Jetzt ist die Stunde der Abrechnung gekommen

3000 Jahre Kampf um Malta

Karthager erobern die „Hänginsel“ | Steinzeittempel in der Johannertburg

Malta besitzt, herrscht das Mittelmeer! Das — war einmal das Schlußwort, mit dem England alle Anlieger des arabischen Mittelmeeres der Erde einschloß. Ziele hellenistischer Welt im halben Meer von Gibraltar zum Ägypten, die Inseln des Mittelmeeres, die Straße von Sizilien, wird von ihr beherrscht. Nur 100 Kilometer von der italienischen Küste entfernt und nahe der Einfahrt in den westlichen Golf von Neapel liegt Malta gegenüber Italien eine abwärts liegende Insel, als ein Segelboot aus der Deutschen Bucht, als ein Engländer auch dort einmündet hatten.

Malta und führen von Ebon und Zorus aus mit Handels- und Kriegsschiffen bis über die Säulen des Herkules — das heutige Gibraltar — hinaus. Sie nahmen als wichtigsten Stützpunkt die kleine Inseln. Im Jahre 736 v. Chr. eroberten karthagische Seefahrer die Nordhälfte der Insel, — die ungeschützte Westküste im Süden ist vollkommen ungeschützt. „Melite“, das heißt „Sonninsel“ nannten sie das Land, dessen Bedeutung den auf Kolonialstädte ausgedehnten Sellenen durchaus war. Die Karthager, die im 4. Jahrhundert v. Chr. die Handelsinsel über phönizianische Händler antraten, eroberten selbstständig Malta, doch sie mußten es im punischen Krieg der Römern überlassen. Als das Mittelmeer im „Imperium Romanum“ zum Bannmeer eines Reiches geworden war, anerkannte Malta zum ersten Male eine Größe des Reiches.

Ein Pfahl im Reich
Als Italien seinen Krieg gegen Melitens zu führen hatte, gegen die Engländer, die den Nequus mit Sanzionen unterstützen, zunächst eine große Zahl von Kriegsschiffen bei Malta zusammen, kapelten dort Karthager und Punier und setzten eine feste Ankerboje an; alle Besatzungsmitglieder wurden in Kriegsgefangenschaft gefesselt. Italien eroberte keine Anspruch auf diese Insel nicht nur, weil diese fähige Verbindung durch England unerschütterlich für ein christliches Volk ist, sondern vor allem, weil die Bevölkerung Malteser Italiener sind. So, selbst die fruchtbare Erde, die Malta zu einem kleinen Paradies macht, ist ein von Sizilien, also von italienischem Boden mitgehört hinüber geschickt worden. Fast 500 Jahre hat Malta zum Königreich Neapel-Sizilien gehört und weitere 400 Jahre war es im Besitz des Johanniterordens rechtlich ein italienisches Gebiet.

Germanen einigten sich über Malta
Der Bandalenkonig Gesticich baute im Jahre 45 v. Chr. Schiffe und feste vom heutigen Tunis aus nach Sizilien hinüber, zog durch Unteritalien und eroberte vor Rom. Als seine Volksgenossen, zurückkehrten in das nordafrikanische Karthago, anbei sie aber Malta nicht wieder auf. Erst als die Diogenen in Italien herrschten, beugten sich die Bandalen vor der Beschlüßigung eines Theodoros und überließen ihm den Insel, der zum italischen Gebietsraum gehörte. 337 kaufte eine große Flotte von Byzanz Besitz: Der große Despoten Belisar sollte das Bandalenreich vernichten. Als Stützpunkt gegen die afrikanische Küste nahm Belisar übertrahen den Götter Malta fort — Die Araber, die mit Keur und Schwert bis nach Spanien die Reue Mohammeds verbreiteten, wurden auch auf Malta die Erben der byzantinischen Macht.

Der Stützpunkt der antiken Seefahrt
So ist die Insel abermals, wie schon oft in ihrer langen Geschichte zum Stützpunkt des Mittelmeeres geworden. Im 1500 v. Chr. fanden die Phönizier auf der Höhe ihrer

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

Malta
Malta
Malta

ein Reich erobert und Roberts Bruder Roger eroberte vom Festland aus ein eigenes Fürstentum auf Sizilien, von dem er die Sarazenen in laubelangen Kämpfen verdrängte. Malta wurde damals ebenfalls normannisch. Das schließlich durch die Herrschaft Heinrich IV. aus vorübergehend aus dem Reich des Papstes. Als der letzte Staufer in Neapel von den Franzosen entthront wurde, fiel mit dem Königreich Sizilien auch Malta an Karl von Anjou. Sechzehn Jahre später, 1282 eroberte ihn aber die Sizilianer gegen die Franzosen in der „Sizilianischen Weiber“ und der Bernandine Monarchie. Peter von Aragon, eroberte mit Erlaubnis Malts. Mit Aragonien fiel es an die spanischen Habsburger, und Kaiser Karl V. nach dem Malta 1530 den von Mahods durch die Türken verdrängten Johannitern als Lehenburg und Stammsitz. Napoleon zerbrach die Macht der Johanniter.

Napoleons Raub nach Neapel führt keine Platte nordwärts an Malta vorüber. Napoleons Ritter des Johanniterordens, dessen damals Verort acht und dem Orden die Insel kaum unangehörig betrug in die Hände gefüllt haben. Die Zeit des Todes, der ein in heldenmütig und erfolgreich die Türkenangriffe auf Malta — und damit auf Europa — abgelehnt hatte, war nur ein Jahr. Nach vier Jahre später, 1802, kamen die Engländer und nahmen wiederum durch Handreich die Inseln. Im Frieden von Amiens verfallenen sie sich nach, Malta wieder herauszugeben. Das sie hielten ihre Insel nicht und ließen sie 1814 in dem Besitz der Insel betätigen, die aus dem Johanniterorden nur als Lehen Siziliens gehört hatte. Die Engländer ließ sich dabei die nahezu 140 Jahre ihrer Herrschaft auf Malta unerschütterlich durchaus der Unerschütterlichkeit dieses Reiches bewußt gefestigt. Das selten sie durch die harten Maßnahmen, die sie gegen die italienische Bevölkerung durchzuführen wollten die Malteser, damit nicht gleich über Fremde merkte, daß die Insel nur neapolitanischer Boden war. Dr. J. Rudolf.

Schwieriger Rechtsfall

(Ku) Chifano. In Chifano sollte ein Sängling zur Beweishaltung bei einer Gerichtsverhandlung vorgeführt werden. Das Kind aber war in einer Hinderföhrung untergebracht, die unter hiesiger Aufsicht stand. Nach dem geltenden Vorschriften konnte für ein solches Kind keine Verlobung eingetragen werden. Aber der Gerichtsbank würde nicht zu helfen. Er schickte ihn nach Italien ein und brachte dem inhaftenden Sängling die Verlobung in dem hiesigen friedlich schlummernd. Kurz eine der Verlobung vor kurzem. Der Empfänger hatte offenbar davon geteilt.

Schwieriger Polizeialarm

(No) Vilsbach. In Vilsbach hat die Regierung angeordnet, daß ein Polizeialarm nur auf ein bestimmtes Zeichen abzugeben sei. Die Verlobung wurde auf Grund eines wertvollen Vorfalls dringend notwendig. Ein Sängling war aus der Hinderföhrung entkommen und wurde verhaftet. Der Polizeialarm wurde ausrief er dann bei der Polizei an. Die Frau auf den entführten Verbrecher konnte abgeliefert werden, da dieser verhaftet sei. Wärflich wurde die Verlobung abgebrochen und der Sängling fand Zeit, zu flüchten.

Feierlicher Abend mit Verwundeten

(Weimar). Am letzten Tage der Abfertigung der Reichstagsführung sprach der bevollmächtigte Vertreter des Reichstagsführers, Oberbefehlshaber A. m. a. n. G. sich bei den Verwundeten für die Kraft des deutschen Reiches aus. Die Verlobung wurde auf Grund eines wertvollen Vorfalls dringend notwendig. Ein Sängling war aus der Hinderföhrung entkommen und wurde verhaftet. Der Polizeialarm wurde ausrief er dann bei der Polizei an. Die Frau auf den entführten Verbrecher konnte abgeliefert werden, da dieser verhaftet sei. Wärflich wurde die Verlobung abgebrochen und der Sängling fand Zeit, zu flüchten.

Armann stellte dann fest, daß das Führerwort der H. fast 100prozentig unter den Wäfen liehe. Die jüngeren Armeen, die seine Ziele eingegangen hätten, hätten sich demüht. Es müßte aber eine Hebräerlehre vernichten werden, da die Führung sich des Vertrauens der Eltern würdig erweisen müßte. Aufschickend sprach Oberbefehlshaber Dr. Rainer Schöffler über Frau und Kultur. Ein feierlicher Abend in der Weimarerhalle mit Soldaten und Verwundeten beendete die Kulturtagung der Reichstagsführung.

Rheumatismus, Gicht, Schwache und fehlerhafte Blutzirkulation, Migräne, Schwindel, Herzkrankheiten, Gelenksentzündungen, Nerven- und Bluthochdruck, Arterienverhärtung, Fettstoffwechselstörungen

Brünnen

3u Haustrinkuren

Sitt mehr als 200 Jahren hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen.

Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend.

Helmold & Co., Brunnenzentrale

Louchstädtler Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogenhandlungen und Mineralbrunnengeschäfte. Hauptniederlage in Halle: Helmold & Co., Brunnenzentrale

Mineralbrunnen-Großhandlung Leipziger Straße 104, Fernsprecher 298 69 — Brunnenlösungen kostenlos durch den Brunnenbesitzer oder die Zentrale zu Bad Langsdorf.

